

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 32 (1916)

**Heft:** 2

**Rubrik:** Verbandswesen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

wohl Hans Suggler-Brienz geschaffen. Sein Kuhstall mit den breit und flächig geschnitzten Kühen, davor der äußerst lebendig wirkende Bauer, der einen trotzigen „Muni“ am Nasenring hält; oder seine an mannigfaltigen Formen so reiche Kuhherde, sein Ziegenstall, seine Schweine, Gänse, sein prächtiges Ochsengespann mit Wagen! Da war ein Künstler am Werk, der seine Geschöpfe materialgerecht (Holz) schuf. Ebenfalls reines Helmatkustgewerbe brachte Albert Isler-Zürich hervor mit seinen echt altschweizerischen ländlichen Puppenstuben, — Helmatkusch! Flotte, kräftig stillierte Puppen aller Art gestaltete Johanna Fällscher-Winterthur; Puppen aus Holz und nicht aus Porzellan. Die Genossenschaft für Neue schweizerische Helmarbeit (Zürich) stellt auch eine Reihe großer, bodenständiger Charakterpuppen aus Holz, dick und dauerhaft geschnitzt und wärschaft leinen bekleidet, aus. Und wie humorvoll und lebendig wirken die Künstlerpuppen für Kasperltheater, besonders die von Walter Oberholzer-Zürich!

In die Zeit der liebenswürdigen halb steifen, halb anmutvollen Biedermeierzeit geht der bekannte Maler Wilhelm Walmer mit seinen farbigen Gartenbaukasten zurück. Höchste Holz und seine beiden Biedermeiergärten mit den im alten Bernerstil gehaltenen Häuschen, mit den zierlichen Frauen- und Herrenfiguren, mit den bunten Blumenbeeten, Pfauen, Bäumen usw. Fröhliche, mit allen Feinheiten der Bekleidung, der Stoffe, des ganzen Zeitcharakters ausgestattete Biedermeierfiguren hat auch Frau Dr. Helene Unger-Bönigen ausgestellt. Aus der Gegenwart, aus dem modernen Raumkunststil heraus gebildet sind die Puppenwohn- und Schlafstube von Frau Louise Herzog-Bern. Überaus reichend ausgeführt sind da die Möbelschen, die bunten Klubsesseln, die Bettchen mit den Steppdecken usw. Großzügiger, wenn auch weniger warm und anheimelnd muten die Entwürfe zu Puppenwohn- und schlafstube von Dir. Altheer-Zürich an; ich möchte sagen, das Hausfräulein gehe diesen im einzelnen schönen Puppenstuben ab. Und wie herrlich sind die Puppenverkaufsstände mit ostschweizerischen Spizendingen und Sangnauer Töpferwaren! Nicht achtlos vorbeisclendern kann man an den wirklich prächtigen, edel geformten, kleinen keramischen Waren: Tellern, Schüsseln, Töpfen, Krügen, Kagen, Kaninchen, Hühnern usw., die die keramische Fachklasse am kantonalen Gewerbeuseum Bern unter der meisterlichen Leitung von J. Hermanns angefertigt hat. Das ist im kleinen jene gebliegene Helmatkunst, die wir an der Landesausstellung bewundern konnten.

Nicht vergessen seien die verschiedenen Baukästen. Da steht an der Spitze der Große Schweizerbaukasten, den Architekt Karl Zweifel-Lenzburg ausstellt in Form einer ganzen Stadt im alten aargauischen Stadtbaustil! Doch auch die Brettkästen, unter welchem nur etwa der von Franziska Anner-Brugg genannt sei, verdienen Aufmerksamkeit.

Wir haben hier nur eine enge Auswahl aus all dem Vielen und Kernhaften getroffen, das an dieser Spielwarenausstellung zu sehen ist. Von den zahllosen hübschen Einzelarbeiten aller Art, von den modern ausgestatteten Kinderbüchern der Verleger, von den Schiffchen, Nussknackern, Ausschneidebildern usw. usw. ganz zu schweigen. Die reiche und mannigfaltige Beschickung der Ausstellung zeugt jedenfalls dafür, daß der Wettbewerb des Schweizerischen Werkbundes im ganzen Lande lebhaften Widerhall geweckt hat und als eine segensreiche Anregung empfunden wird. Die kunstgewerblich hohe Stufe, auf der sich die meisten Arbeiten halten und das gut schweizerische Gepräge, das sie zeigen, lassen zuversichtlich hoffen, daß auf der Grundlage, die durch diesen Wettbewerb geschaffen wurde, mit bestem Erfolg weiter

aufgebaut werden könne. Die persönliche Artung dieser Spielwaren gibt auch der Möglichkeit Raum, durch die dermaßen gehobene schweizerische Spielwaren-Industrie nicht nur einzelnen durch den Krieg in Not geratenen Künstlern und Fabrikanten, sondern vor allem den Bewohnern entlegenerer Täler, in denen die Helmarbeit darniederliegt, Hilfe, Arbeit und Gewinn zu sichern.

## Verbandswesen.

**Aargauischer Malermeisterverband.** (Mitget.) Vorletzten Sonntag versammelten sich die aargauischen Malermeister in Brugg zur Besprechung der für sie immer drohender werdenden Lage. Die Sperre der für sie am wichtigsten Rohmaterialien ringsum bedingt eine Preissteigerung derselben ohne Ende. Das Malergewerbe, durch die Krisis im Baugewerbe sowieso nicht auf Rosen gebettet, sieht sich außer Stande, die kolossalen Preiserhöhungen auf die wichtigsten Artikel allein zu tragen. Nach eingehender, lebhafter Diskussion wurde einstimmig beschlossen, auf die Lackierarbeiten und die Ölfarbenaufstriche eine bescheldene Preiserhöhung eintreten zu lassen.

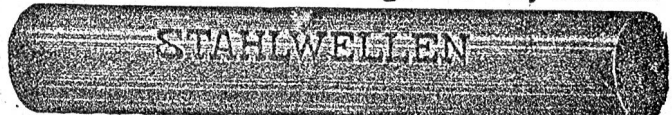
Der Beschluß ist für alle Mitglieder verbindlich und tritt sofort in Kraft.

## Holz-Marktberichte.

**Vom Holz.** (Korr.) Letzte Woche brachte die Unterallmeind-Korporation Schwyz zirka 3000 Trämel und 130 Bauhölzer in verschiedenen Partien zur Versteigerung, die von Seite der Holzhändler und Sägereibesitzer sehr zahlreich besucht war. Obwohl die gelagerten Hölzer zweiter und dritter Qualität waren, wurde für Bauholz 28—30 Fr., und für die Trämel 34—38 Fr. pro m<sup>3</sup> bezahlt. — Eine Unmasse Nußbäume lagern zurzeit auf dem Sägeplatz Buchell in Goldau. Sämtliche Blöcke im Werte von ca. 70,000 Fr. werden für Gewehrschäfte geschnitten.

**Holzbericht aus Diesbach** (Glarus). (Korrespondenz.) Schon zählen wir den Monat April und der diesjährige Holztransport aus den Bergen ist noch nicht beendet; ein großes Quantum Trämmel muß noch zu Tal befördert werden und zwar bei apertem Boden. Dieser Transport ist allerdings kein günstiger, aber der Gemeinderat von Diesbach hat beschlossen, daß dieses Quantum Holz noch in das Tal spediert wird. Große Mengen von Holz werden täglich nach dem Bahnhof und von da per Eisenbahn an die Firma Steufli & Schenkel in Unterterzen befördert; es sind schon zirka 2000 Trämmel. Bis Ende April 1916 hofft man, mit

**Komprimierte und abgedrehte, blank**



**Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel**

**Blank und präzise gezogene**



**jeder Art in Eisen u. Stahl**

**Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite  
Schlackenreies Verpackungsbandeisen.**

Grand Prix: Schweiz. Landesausstellung Bern 1914. 5